

wiegt sich zurück. Hier stecken zwei die Köpfe zusammen, und rasch folgt ein dritter noch nach. Dort dreht einer das Haupt im Kreise von einem Nachbar zum andern; jetzt wendet er's dem einen wieder zu, als hätt' er vergessen, ihm noch etwas zu sagen. Überall wird geflüstert und gelispelt, als würde geheimnisvoll etwas beraten. Das ist nicht mehr der mannhafte Eichenwald, das ist ein vom Winde bewegter Birkenwald. Die Zweige starren nicht kühn in die Luft nach aufwärts, sondern hängen gelassen abwärts. Vom Winde bewegt, flattern die Ruten wie Bänder an einem Mastbaume, umschwärmt von ihren Blättern, die verzauberten Schmetterlingen gleichen.

Schön gerundet ist der junge Stamm, ohne Knorren und Risse, auch vom Moose noch frei die glatte, glänzendweiße Rinde. Licht ist die zahlreich verzweigte Krone; dünn und biegsam sind die herabhängenden Zweige, braun von Farbe und mit weißen Harzdrüsen besetzt, Tag und Nacht in beständiger Bewegung. Die Blätter sind dreieckig, am Rande fein gesägt und glatt auf beiden Flächen, nicht zernagt von Raupen oder Käfern, welche sie sich durch ihre Härte und Bitterkeit fern halten.

3. Von der Wurzel bis zum Gipfel ist nichts an der Birke, was nicht vielfach benutzt werden könnte. Wenn der Frühling seinen Einzug hält, schmückt die häusliche Jungfrau die Stube mit den Maien des Baumes, nachdem sie das Haus mit Besen von Birkenreisern gefehrt hat. Und soll dem Frühlinge zu Ehren ein Fest gefeiert werden, so kann die Birke auch Wein auf die Tafel liefern, der wie Champagner perlet und schäumt. Und die Köchin kann Speisen bringen, die gesüßt sind mit Zucker von der Birke. Den Wein, wie den Zucker, erhält man aus dem Saft derselben. Man bohrt, noch ehe der Frühling kommt, ein 5 Centimeter tiefes Loch in den Stamm des Baumes und steckt in dasselbe eine Röhre, woraus der Saft in das untergesetzte Gefäß fließt. Frisch genossen ist dieser Saft Arznei. Ein aus den Blüten bereiteter Balsam verbreitet in der Stube einen angenehmen Geruch.

Im nördlichen Rußland ist die Birke fast der einzige Waldbaum, welcher Laub trägt. Obgleich dort der Winter lange dauert und sehr hart ist, so ist doch dieses Land die Heimat dieses schmucken, schlanken Baumes; denn hier bildet er die größten Wälder. Winter und Sommer überhäuft er die Menschen jener Gegenden mit seinen Wohlthaten. Daher zieht dort auch jung und alt in den lieben Birkenwald, sobald er sich wieder mit jungem Grün schmückt, um das Frühlingsfest unter seinen Zweigen zu feiern. Überall wimmelt's dann zwischen den Bäumen von fröhlichen Menschen. Hier wird getanzt, und dort wird geschaukelt, hier gesungen und dort geessen, bis man am Abend, mit Birkenzweigen geschmückt, wieder heimwärts in die einstöckigen Holzhäuser zieht, deren Dächer mit Birkenrinde gedeckt sind.

In den niedrigen Stuben dieser Häuser steht ein großer, viereckiger Ofen, um welchen ringsumher eine Bank läuft, auf welcher der Großvater und die Großmutter sitzen, um die zitternden Glieder an dem mit Birkenholze geheizten Ofen zu erwärmen. Wenn aber das Enkelchen schreit, dann steht das alte Mütterchen auf, um dasselbe zu wiegen, indem sie durch einen Strick einen an der Decke hängenden Korb in